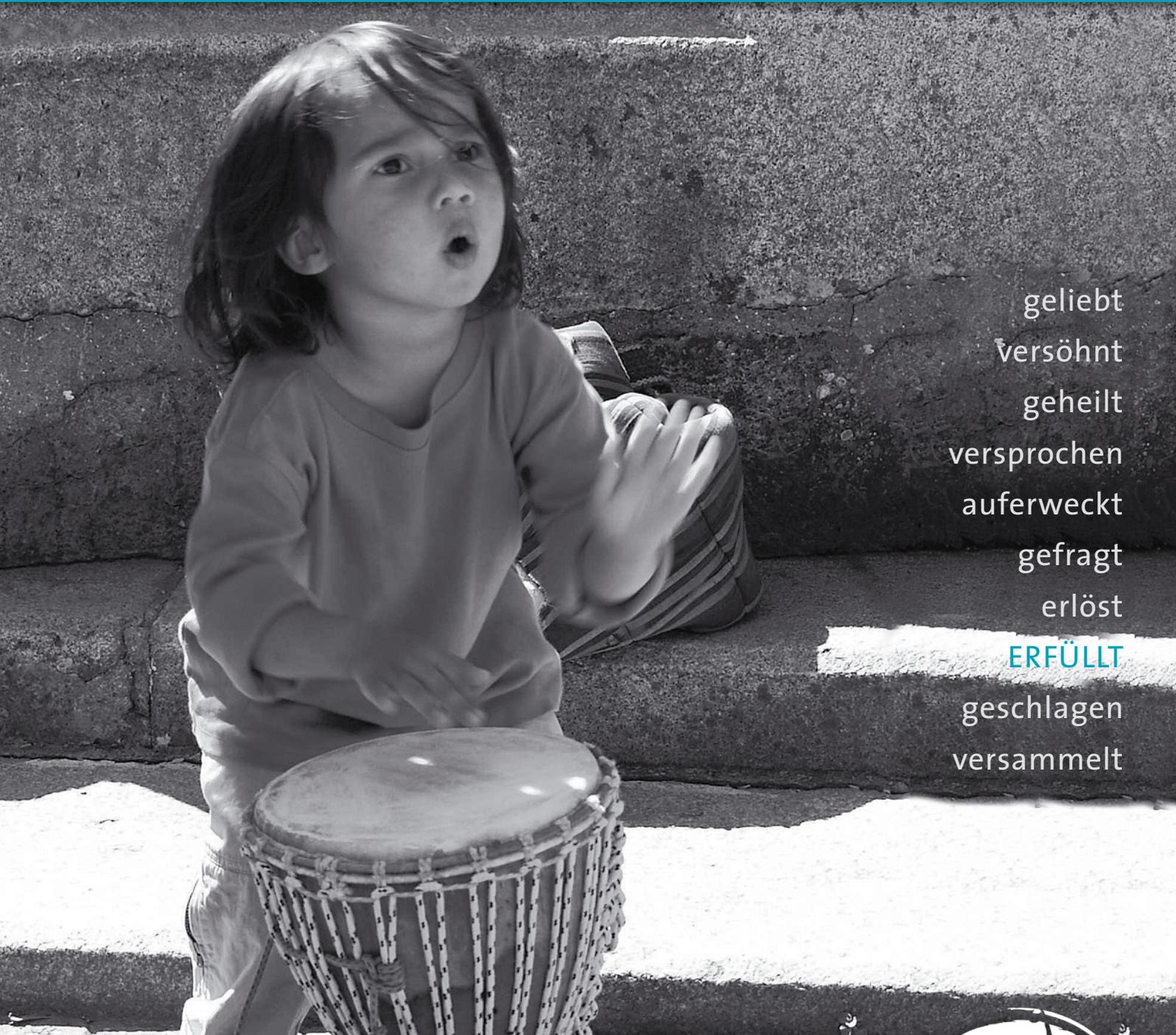
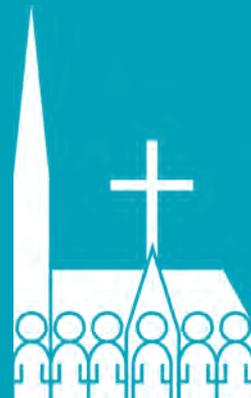


# miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



geliebt  
versöhnt  
geheilt  
versprochen  
auferweckt  
gefragt  
erlöst  
**ERFÜLLT**  
geschlagen  
versammelt

**erfüllt** – durch Aufgehen im Tun  
Kinder können es, und Erwachsene?





## Liebe Pfarrgemeinde!

„Das war so schön, dieser Gottesdienst, da sind die Kinder ganz im Mittelpunkt gestanden“ sagte mir vor einiger Zeit eine junge Mutter zu einer Kindermesse.

Ich versuchte sie vorsichtig zu korrigieren: „Auch im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes ist unser Herr Jesus Christus gestanden. Auch im Mittelpunkt einer Seniorenmesse steht Jesus Christus, auch bei der Florianimesse der Feuerwehr.“

**Es gehört zum Wesen** von Gottesdiensten, dass Gott selber und sein menschgewordener Sohn im Mittelpunkt stehen. Dass wir uns ausrichten auf ihn. Mit Ihm als Mitte lässt sich besser leben.

Natürlich begegnen wir Gott überall in der Welt, im Alltag, vor allem im Mitmenschen. In der Eucharistiefeier und in anderen Gottesdiensten erleben wir aber das Heilige in besonderer Weise.

Der Gottesdienst will mich gerade aus dem Alltag heben und auf die „Mitte“ ausrichten. Ich bin überzeugt, dass so manche Kirche, in der sich durch die Anordnung der Bänke und Sessel die Feiernenden vor allem gegenseitig sehen, bald wieder umgebaut wird.

Es tut gut, sich öfter einmal, gerade beim Gottesdienst, auf den Größeren auszurichten und sich auf ihn zu „konzentrieren“.

**Liturgie** (der „Fachausdruck“ für alle gottesdienstlichen Handlungen) darf nicht zu banalem Aktivismus ver-

kommen. Liturgie muss von einem starken Gefühl für das Heilige getragen sein.

Es geht nicht um Selbstdarstellung. Es geht um das Bewusstsein, für Gott etwas zu tun, - weil Er selbst ja einlädt, in Seine Nähe zu kommen.

Dass die Gottesdienstfeier Menschen anrührt, erfasst und bewegt, liegt oft nicht an aufwändiger Gestaltung, sondern am Glauben und der Echtheit der Beteiligten. Alles Äußere ist ein „Vehikel“ dafür, dass die Feiernenden die Nähe Gottes erfahren können.

Je mehr wir unsren eigenen Glauben vertiefen umso überzeugender wird unser Gottesdienst (und alle andere „Glaubens-Mühe“) sein.

**Wichtig ist**, dass wir uns Zeit nehmen für Gebet, Gottesdienst, religiöse Lektüre, für Stille und Unterbrechung des Alltags.

Allem Wertvollen schenken wir Zeit. Wie oft treffen sich Verliebte, tauschen sich aus, versuchen sich kennenzulernen, sind einfach zusammen. Bei Gott soll der Gottesdienst zu „allen heiligen Zeiten“ und schnell ein Bittgebet in einer misslichen Situation genügen?

**So ist das Leben**, dass uns nur das vertraut und wichtig wird, wofür wir Zeit und Energie haben.

Es zahlt sich aus, sich für unsren Herrn Jesus Christus Zeit zu nehmen. Die richtige Mitte zu haben, schafft ein gelasseneres und besseres Leben. ●

Pfarrer Mag. Gilbert Schandera





# Durch Leere zu unglaublicher Fülle

Was eine 20-jährige Studentin zu „erfüllt“ sagen kann:

**M**an sagt, wir leben im Informationszeitalter und einer Wissensgesellschaft.

Mithilfe sozialer Netzwerke im Internet wird geskyppt, gemailt, gezwitschert, gebloggt und gepostet, es werden Fotos, Musik und Informationen weltbewegender Natur („Ich bin gerade ...“) in Echtzeit einer virtuellen Öffentlichkeit und besonders den unzähligen Freunden in den Netzwerken zugänglich gemacht. Man kommuniziert nahezu permanent und redet doch kaum miteinander. Die Zeit ist somit recht kurzweilig ausgefüllt, aber eine Frage taucht auf: erfüllen mich diese Aktivitäten auch, ist das, was ich auf diese Weise alles erfahre, wirklich so wichtig?

## Was aber heißt es, erfüllt zu sein?

Von nichts Äußerem, sondern einfach erfüllt zu sein, ist eine Erfahrung, die ich in einer Auszeit im Kloster machen durfte. Mit Leere und gleichzeitig unglaublicher Fülle wurde ich beschenkt, als ich mich darauf einließ.

Die Frage ist nur, wie ich solche Erfahrungen in mein Leben im Alltag mitnehmen kann.

**Meine Beziehung** zu Äußerlichkeiten (zum Beispiel Schuhen) hat sich auf jeden Fall verändert, ihre Wichtigkeit und Bedeutung wurden relativiert. Ebenso wurde mir bewusst, dass manches Alltägliche den Alltag nur scheinbar komplettiert oder bereichert. Sagen Sie, wie fühlen Sie sich nach dem Hören der Radionachrichten? Ich habe bemerkt, wie sehr es mich belastet, merke jedoch, wie schwierig es ist, Medien- und Nachrichtenkonsum im Alltag bewusst zu steuern.

**Erfüllung bedeutet auch**, nicht up-to-date sein zu müssen. Gerade das Vertrauen, dass Freundschaften bestehen bleiben, selbst wenn man sich lange nicht sieht oder voneinander hört, ist das Salz in der Suppe der zwischenmenschlichen Beziehungen. Dieses Vertrauen kann ich auch auf Gottes

Präsenz und Zuwendung übertragen.

**Im Idealfall** kommt dann und wann ein Moment, eine Stunde oder auch mehr, um die Fülle wahrzunehmen. Dankbarkeit, Kreativität oder Ressourcen, um für die Menschen in meiner Umgebung da zu sein, werden dadurch zu Tage gefördert.

**Ich wage zu behaupten**, dass sich durch die Brille tiefer Erfahrungen, die Brille der Erfülltheit oder vielleicht einer Art von „Erleuchtung“ das Leben lebendiger, erfüllter anfühlt. Auch wenn ich jetzt nichts Anderes mache, fühlt sich Vieles anders an. Auch wenn ich mein Verhalten nicht in jeder Hinsicht verändere, werde ich – vorbehaltlos, immer wieder neu– beschenkt.

**Erfüllen kann mich** das Resultat körperlicher, kreativer oder geistiger Arbeit, etwas das man angreifen, sehen oder auch essen kann. Aber es ist mir letztlich geschenkt, Dinge zu sehen, zu riechen, zu fühlen, es ist mir geschenkt, dass ich in einem Land lebe, wo ich mir manches auch einfach kaufen kann. Das Ziel, diese Geschenke so anzunehmen, dass aus diesen Chancen und Potentialen das Beste wird, möchte ich mit Worten des Hl. Bernhard ausdrücken:

„Es gibt solche, die nur wissen wollen, um zu wissen, das ist schädliche Neugierde.

Andere wollen wissen, damit man von ihnen weiß, das ist schädliche Eitelkeit.

Ebenso gibt es solche, die nach Wissen streben, um es für Geld oder Ehre zu verkaufen, das ist schädliche Habgier.

**Aber es gibt auch Menschen, die wissen wollen, um zu erbauen, das ist Liebe.**

Dann gibt es solche, die wissen wollen, damit sie selbst erbaut werden, das ist Klugheit.“

Text: Simone Steiner

In der Stille  
auf sich selbst hören,  
auf den Herzschlag  
und den Atem  
und auf den Gesang  
der Seele.

Christa Spilling-Nöker



## Liebe, die Quelle der Wahrheit und der Weg zu erfülltem Leben

### Die Seele füllt sich



**U**m diese Jahreszeit gehe ich oft durch meinen Garten, öffne Augen, Ohren, Nase, Hände, und möchte förmlich in mich hineinschaukeln, was mir an Überfülle entgegen strömt. Blüten, Düfte, Farben, Pfingstrosen und Lupinen, Rosen und Lavendel, Salbei, Salat und Kastanienblüten, und dazu so viel Grün! Die Seele füllt sich. Eine wunderbare Verbundenheit stellt sich ein. Manchmal schwebt die so gesättigte Seele für einen Moment wie ein gut gefüllter Ballon über dem Seelengrund. Dann sieht sie nach unten und merkt, dass alles sehr gut ist. Und sie kann für den Augenblick ruhen. ●

Text: Dr. Christine Haiden

### Was tust du?

**D**rei Bauarbeiter sind dabei, Steine zu behauen, als ein Kind dazu kommt und den ersten Arbeiter fragt: „Was tust du da?“ „Siehst du das nicht?“, meint der und sieht nicht einmal auf. „Ich behaue Steine!“ „Und was tust du da?“, fragt das Kind den zweiten. Seufzend antwortet der: „Ich verdiene Geld, um meiner Familie Brot zu beschaffen. Meine Familie ist groß!“ Das Kind fragt auch den dritten: „Was tust du?“ Dieser blickt hinauf in die Höhe und antwortet leise: „Ich baue einen Dom!“ ●

nach Manfred Frigger



**D**ie beste Sichtweise, die uns die Vergangenheit bezüglich dem Verständnis von Erfüllung gelehrt hat, ist das Geistliche, jenes Ausrichten auf eine Sinnhaftigkeit, an der wir unser Leben zu verantworten haben. Wer sich auf das Geistliche in seinem Leben einlässt, sich für diese Richtung entscheidet, wer lernt von sich selbst abzusehen und sich auf echte Verantwortung hin zu orientieren, wird fähig sein zu lieben und wird geliebt werden. Menschen, die es mit dieser Einstellung wagen, gehen nicht in die Irre, finden das Ziel und dabei auch ihr Glück, ja sogar ganz unversehens sich selbst. Das alles ist Verwirklichung des Lebens: indem wir über den Tellerrand unseres Egoismus hinausblicken auf das unsichtbare Du in unserer Welt, auf den anderen Menschen in unserer Mitte.

**Die Liebe**, die zu beschreiben uns so schwer fällt, ist die einzig wirkliche und bleibende Erfahrung unseres Lebens. Sie ist das Gegenteil von Angst, der Kern von Beziehungen, das Wesen der Kreativität, die Gnade der Macht – ein komplexer Teil dessen, was wir eben sind. Liebe ist die Quelle der Glückseligkeit, die Energie, die uns verbindet und die in uns lebt. Liebe hat nichts zu tun mit Wissen, Bildung oder Macht; sie ist jenseits von Verhaltensweisen. Sie ist zudem das einzige Geschenk im Leben, das man

nicht verlieren kann. Letztlich ist es das Einzige, das wir einem anderen wahrhaft geben können. In einer Welt der Illusionen und der Leere ist die Liebe die Quelle der Wahrheit und der Weg zu erfülltem Leben. Im Laufe unseres Lebens haben wir viele Beziehungen, in denen Liebe sich entwickeln kann. Beziehungen bieten uns die beste Gelegenheit herauszufinden, wer wir sind, wovon wir Angst haben, woher unsere

Kraft kommt, was wahre Liebe ist. Beziehungen können aber auch frustrierende, herausfordernde, ja herzerreißende Erfahrungen mit sich bringen. Letztendlich sind sie unsere größte Chance zu lernen, zu wachsen, zu lieben und geliebt zu werden.

### Liebe und Selbstfindung

Führen uns nahe, dass wir unseren Kindern die Bedingungen schaffen müssen, die es möglich machen, ein menschenwürdiges Leben als freie Menschen zu erwirken. Ermöglicht man Kindern eine Kindheit in Geborgenheit und Liebe, mit Erlebnissen sowohl der Freude als auch der Trauer, dann können sie in diesem Leben tief verwurzeln und einen kräftigen Lebensbaum abgeben. Das breite Spektrum der Empfindungsmöglichkeiten – von großer, herzerfüllender Freude bis zum tiefen Schmerz – kann in einer liebevollen Erziehung allmählich entwickelt werden. Freude und Schmerz verhelfen dem wachsenden Menschen zu der Möglichkeit, über das Materielle, Sichtbare, Hör- und Greifbare hinauszufühlen. Und ein solches Hinausfühlen ist Vorbereitung zum Durchschauen der Zusammenhänge unseres Lebens, ist Voraussetzung für persönliche Selbstverwirklichung, Selbstfindung, und Erfüllung im Leben. ●

Text: Dr. Ferry Kienberger

# Gott allein genügt!

**Erfüllt sein** ist vielgestaltig, weit entfernt und unerreichbar, einfach da und doch nicht festzuhalten.

**Erfüllt sein** ist ein Vorübergehen, ein Fluchtpunkt der Sehnsucht und ein Motiv der Verirrung.

**Erfüllt sein** ist ein leerer Raum, worin die Hoffnung wächst zusammen mit dem Zweifel.

**Erfüllt sein** markiert die innersten Triebkräfte des menschlichen Wesens.

**M**it Arbeit überfüllt sein! Einen angefüllten Terminkalender haben! Aus einer Fülle an Möglichkeiten wählen können! Eine Überfülle an Gütern besitzen. Jederzeit aus dem Vollen schöpfen! Eine Fülle an Freizeitangeboten genießen!

**Ist das die Fülle**, die den Menschen in seinen innersten Triebkräften nähren und erfüllen kann?

Lässt diese Art der Fülle den Menschen reifen?

Oder reift so der Habgierige, der Über-sättigte, der Gleichgültige, der Getetzte heran?

**Was erfüllt** den Menschen so, dass sein wahres Wesen durchscheinen und wachsen kann?

Drei biblische Hinweise wollen Orientierung geben.

## Psalm 4, Vers 8

Du legst mir größere Freude ins Herz, als andere haben bei Getreide und Wein in Fülle.

## Markus 1, Vers 15

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

## Johannes 10, Vers 10

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.



Der Mensch ist nicht, der Mensch wird. In der Hoffnung auf das je Größere liegt die Erfüllung.

Die Hoffnung aber wächst aus der Dankbarkeit für das Hier und Jetzt. (Ps 4,8)

Der Mensch ist Geschöpf, verwiesen auf seinen Schöpfer. Im Vertrauen auf Jesus Christus, in der Bereitschaft zur Nachfolge wird der Mensch erfüllt von der Sehnsucht nach dem Reich Gottes. (Mk 1,15)

Der Mensch braucht im Innersten die Gewissheit geliebt zu werden. Diese Gewissheit bekommt Raum durch das entschiedene JA zu Jesus Christus, der das Leben in Fülle jedem Menschen schenken will. (Joh 10,10)

Für die heilige Theresa von Avila hat sich die Fülle ihres Lebens ausgedrückt in dem einen Satz: Gott allein genügt! ●

Text: Franz Becksteiner

## Abendessen bei mir ein neues Projekt stellt sich vor...

Mir fällt immer wieder auf, dass es innerhalb unserer Kirche und in unserem Glauben immer wieder heiße Themen gibt, die zwar ständig im Raum schweben, aber (zu) wenig ernsthaft diskutiert werden. Sehr oft auch deshalb, weil man sich zu wenig Zeit dafür nimmt. Vielleicht auch, weil man niemanden aus dem internen Kreis der Verantwortlichen in der Kirche zum Diskutieren hat.

### Solche Themen könnten sein :

*Ist der Zölibat noch zeitgemäß?*

*Wird die Kirche in ihrer jetzigen Form überleben?*

*Wozu braucht man die Kirche?*

*Kann man beweisen, dass es Gott gibt?*

*Evolution oder Schöpfung?*

*Wie kann man die Bibel verstehen?*

*Wieso haben wir noch immer eine Kirchenform, in der ein Mann wie ein Monarch regiert?*

*Wozu brauchen wir den Kirchenbeitrag?*

*Wie steht die Kirche wirklich zum Thema Sexualität?*

*und vieles anderes mehr...*

Wenn Sie ein solches Thema interessiert und Sie einen Vertreter der Kirche bei einer solchen Diskussion dabei haben möchten, dann haben Sie jetzt die Möglichkeit dazu. Am besten, Sie nehmen Kontakt mit mir auf und teilen mir mit, welches Thema Sie besprechen möchten. Sicherlich fällt Ihnen noch jemand aus Ihrem Freundeskreis ein, der sich auch dafür interessiert. Ich bereite mich auf das vereinbarte Thema vor und komme zum vereinbarten Zeitpunkt zu Ihnen, um zwanglos und in aller Offenheit ins Gespräch zu kommen.

Text: Pastoralassistent Martin Granig

Telefon: 07673 / 22 14 21  
mail: martin.granig@dioezese-linz.at



## Team-Geist in der kath. Kirche

Gestern bereiteten sich die Jugendlichen noch auf die Firmung vor, morgen werden sie bereits selbst Kirche gestalten. An ihnen wird es liegen, wie es mit dieser Kirche weitergeht. An uns wird es liegen, sie weiter zu fördern.

**D**ie Zeit der Firmvorbereitung war für 64 junge Menschen eine sehr intensive Zeit der Auseinandersetzung mit sich selbst, mit ihrem Glauben, mit ihrer Zukunft. Am 14. Juni spendete Bischofsvikar Prälat Wilhelm Vieböck den meisten von ihnen das Sakrament der Firmung.

**Ein herzlicher Dank** gilt allen Gruppenleitern, die sich wieder mit den Jugendlichen auf diese Reise begeben haben. Nicht immer ist es einfach, sich den interessierten und kritischen Fragen der jungen Menschen auszusetzen. Aber diese Arbeit kann auch bereichernd sein. Gerade dadurch, dass man auch als Begleiter merkt, dass die Fragen nach Glaube und Religion auch heute noch niemanden „kalt“ lassen.

**Die Pfarre hofft**, dass die Firmung nicht, wie manchmal bemerkt werden muss, das Abschiedsakrament ist, sondern, dass die gute Arbeit der Firmvorbereitung auch in der Jugendarbeit der nächsten Jahre Früchte zeigt.

# Jesus lädt zum Mahl

## Erstkommunion



### 2A-Klasse (v. l. n. r.)

1. Reihe: Anna Feichtinger, Julia Garic, Franka Neumüller, Sophia Pichler;
2. Reihe: Maximilian Zauner, Stefan Wiesinger, Marcel Köppl, Martin Helmberger, Florian Linnert, Manuel Dabrowski, Julian Feichtinger;
3. Reihe: Pfarrer Gilbert Schandera, Ursula Wiesinger, Sonja Helmberger, Margot Neumüller, Daniela Feichtinger, Michaela Seuffer-Wassertal, Petra Praschesaits, Margit Schmoller



### 2B-Klasse (v. l. n. r.)

1. Reihe: Sandra Hafner, Bianca Trupina, Katharina Aichmayr, Sandy Schiller, Valentina Anschöber, Laura Moger;
2. Reihe: Johannes Schierl, Philipp Oberndorfer, Florian Rager, Simon Scharax, Thomas Grogger, Florian Danner;
3. Reihe: Pfarrer Gilbert Schandera, Andrea Aichmayr, Eva Hafner, Christa Oberndorfer, Margarethe Schierl, Sabine Mühlecker, Gertrude Öhlinger, Petra Praschesaits



### 2C-Klasse (v. l. n. r.)

1. Reihe: Jana Billich, Leonie Mairinger, Katharina Anschöber, Naomi Wolf, Miriam Burger, Sabrina Feichtinger;
2. Reihe: Florian Moser, Stefan Reisenauer, Florian Brandner, Tobias Kaiser, Felix Tiefenthaler, Moritz Graber;
3. Reihe: Pfarrer Gilbert Schandera, Silke Mairinger, Gertrude Reiter, Eva Moser, Maria Burger, Andrea Tiefenthaler, Petra Praschesaits, Petra Rachbauer

Fotos: Michael Hofstätter

## Jugendreise nach Taizé –

eine Woche mit tausenden Jugendlichen aus aller Welt; 30. Aug. bis 6. Sept. 2009

### Für alle Jugendlichen ab 17.

Jedes Jahr pilgern tausende Jugendliche zu der christlichen Bruderschaft in der Nähe von Cluny um eine Woche gemeinsam zu feiern, zu diskutieren, zu beten... Die Pfarre Schwanenstadt schließt sich heuer an eine Reisegruppe des Bistums Passau an, die die Reise billiger als andere Reiseunternehmen or-

ganisiert. Die Reisekosten (Fahrt, Unterkunft, Essen) werden ca. EUR 160.- betragen.

**Nähere Infos** gibt's bei PAss Martin Granig (martin.granig@dioezese-linz.at) oder in der Pfarrkanzlei (07673 / 2214 -0). Infos über die Communauté de Taizé gibt es unter [www.taize.fr](http://www.taize.fr)



## 30 Jahre Kinderliturgiekreis Miteinander für die Kinder

Kinder sind nicht unser Besitz, sondern uns nur von Gott anvertraut.

**V**or 30 Jahren brachten Kathi Aigner, Christine Niedermair und Astrid Schafleitner einen Stein ins Rollen: Sie gründeten den Kinderliturgiekreis, der bisher fast 600 Kinderwortgottesdienste vorbereitet und gehalten hat. Zurzeit sind 27 Personen aktiv (insgesamt waren weit über 100 da-

bei). Am 24. April feierten fast 60 aktive und ehemalige MitarbeiterInnen mit einem Wortgottesdienst ihre Freude über „30 Jahre Miteinander für die Kinder“. Nach einer Stärkung am kalten Buffet wurden Erfahrungen und Erinnerungen ausgetauscht und, wie bei den Vorbereitungen, Gespräche über Glauben und Leben geführt.

**Die MitarbeiterInnen** des Kinderliturgiekreises freuen sich auf viele weitere Feiern mit den Familien.

## Schauspieler gesucht

egal ob Profi oder blutiger Anfänger - wer sich traut spielt mit ...

**E**inmal auf den Brettern stehen, die die Welt bedeuten? Nichts einfacher als das! Nach den heurigen Sommerferien beginnt das Jugendtheaterprojekt der Pfarre Schwanenstadt. Wir wollen bis Jahresende etwas auf die Bühne zaubern. Welches Stück es sein wird, hängt von euren Interessen ab und natürlich von der Anzahl der Schauspieler, die sich melden.

**Interessierte** (ab 14 Jahre) sollen sich bis 31. Juli 09 bei PAss Martin Granig melden.: martin.granig@dioezese-linz.at Die ersten Probenstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Hunderte Besucher waren von den beiden Musicalaufführungen begeistert. Die vielen kleinen und großen DarstellerInnen spielten, sangen und tanzten mit Begeisterung und großem Können – niemand lies sich durch kleine technische Pannen aus der Ruhe bringen.

## Sing mit im Jugendchor

jeden Dienstag  
17.30 - 19.30 Uhr  
Leitung:  
Wolfgang Staudinger

**E**in Aufruf an alle, die singbegeistert sind oder sich von dieser Begeisterung noch anstecken lassen wollen: Jeden Dienstag Abend ab 17.30 Uhr probt unser neuer Jugendchor im kleinen Pfarrsaal. Jede(r) ist willkommen und man kann jederzeit problemlos einsteigen. Im Vordergrund steht der Spaß an der Musik, das Repertoire reicht von Liedern, die man auch in der Kirche singen könnte bis zu den aktuellen Charts.

**W** du also zwischen bist und das einmal ausprobieren willst, freuen wir uns wenn du Dienstags mal vorbei schaust.

## Voller Erfolg für „Joseph“



Besonderer Glanz wurde den Darbietungen durch das stimmungsvolle und prächtige Bühnenbild verliehen. Etlliche Einzelteile wurden dankenswerterweise von der FF Schwanenstadt zur Verfügung gestellt - Herr Linner hat sogar ein eigenes Bühnenbild gemalt!



Von den großzügigen Spenden wurde ein Teil karitativen Zwecken zugeführt, mit dem Rest werden alle Mitwirkenden einen Ausflug machen – viel Spaß!



## Erfolgreiches Kongofest

Unter großer und großartiger Beteiligung der Bevölkerung fand die symbolische Übergabe der Landmaschinen für den Kongo statt. Father Blaise dankte für die Hilfe und berichtete von den Fortschritten des Projektes „Lisanga Boboto“, vom „Haus der Frauen“ und der Kinderausspeisung.

**50 ha Ackerland** sind angekauft worden um die Selbstversorgung zu sichern. Mit dem Traktor und den anderen Geräten zur Feldarbeit wird dies möglich. Noch im Sommer werden sie über die MIVA per Schiff in den Kongo gebracht.

**Von der Messe** mit afrikanischen Liedern, Frühschoppen mit der Stadtkapelle Schwanenstadt, über Trommler und den Musicalchor der Jungschar bis zum Diavortrag des Projektes reichten die Aktivitäten beim Kongofest. Die Kosten für diese Initiative (vertreten durch Lang Vroni, Oberhumer Willi, Fröhlich Peter, Imlinger Rupert, Steinhuber Alois, Schobesberger Engelbert, Rössler Herbert Braun Roman), ca. EUR 20.000 sollen durch Einnahmen beim Fest, Patenschaften und Bausteinverkauf aufgebracht werden.

**Wenn Sie weiterhin helfen wollen:** Raiffeisenbank Schwanenstadt, Nr. 80004008736, BLZ 34630.



# „Judas“ einmal anders

Mit dem Einmann-Theaterstück „Die Verteidigungsrede des Judas“ von Walter Jens begeisterte Martin Granig, unser Pastoralassistent, sein Publikum nicht nur mit seiner hervorragenden schauspielerischen Leistung sondern auch mit den verschiedenen Blickwinkeln auf die Person des Judas Ischarioth.

**Er, der seit über 2000 Jahren** als Inbegriff des Bösen, Gemeinen und Hinterhältigen gilt, muss

hier eine der schwersten Aufgaben vollbringen: er muss die geliebte Person, Jesus, verraten, um den Prozess von Tod und Auferstehung überhaupt in Gang zu setzen und zerbricht, völlig allein gelassen, an seiner Rolle.



**Als Zuschauer war man** von der hier dargestellten Person des Judas ergriffen und wurde ganz persönlich mit der Frage nach Schuld oder Unschuld konfrontiert.

## Bibellesenacht

# Eine Nacht im Zeichen des Markus-Evangeliums

In der Nacht des Gründonnerstags haben sich siebzehn Menschen im kleinen Pfarrsaal zu einer Bibellesenacht getroffen, in der das gesamte Markus-Evangelium gelesen wurde. Es war die Gelegenheit, die Erzählungen über das Leben Jesu einmal im großen Zusammenhang zu erleben.

**Eingeleitet wurde** dieser Abend von einem kurzen Impuls von Pfarrer Schandera. In mehreren Stunden intensiven Lesens haben sich die Teilnehmer auf die Botschaft des Evangeliums eingelassen. Vor der Lesung von Abendmahl und Passion wartete eine biblische Vesper im großen Pfarrsaal, bei der von Pastoralassistent Martin Granig das jüdische Pessachfest erklärt wurde, das wahrscheinlich auch Jesus beim letzten Abendmahl gefeiert hat und auf das auch die Einsetzungsworte un-

serer heutigen Eucharistiefeier Bezug nehmen.

**Nach einer Kreuzesprozession** wurde die Passion und Grablegung Jesu im Altarraum der Kirche gelesen, begleitet von der Zeichenhandlung der Grablegung des Kreuzes.

**Diese Bibellesenacht** sollte auch der Beginn der wieder stattfindenden Bibelrunden darstellen.

## Bibelrunde

Donnerstag, 2. Juli  
19.30 Uhr  
Leitung: PAss Martin Granig



## Der Webmaster im Interview

**Was findet man auf der Homepage?** Das Angebot ist vielfältig. Inhalte reichen von pfarrlichen Informationen, insbesondere den Kirchen und anderen Einrichtungen im Pfarrgebiet, über den Präsentationen und Kontakten der einzelnen Gremien und Gruppierungen bis hin zu Serviceangeboten zum Herunterladen. Neuigkeiten der Pfarre werden in der Rubrik "Home" zu finden sein.

**Wie oft wird die Pfarrhomepage in Zukunft aktualisiert?** Die Zahl der Aktualisierungen wird sich in etwa nach der Häufigkeit pfarrlicher Veranstaltungen in einer gewissen Zeit orientieren. Neue Inhalte sollten aber wöchentlich erscheinen.

**Kann man Kontakt mit einzelnen Personen aufnehmen?** Von den meisten Personen sind E-Mail Adressen, allenfalls Telefonnummern in der Pfarrhomepage angegeben. Dies gilt für Funktionsträger der pfarrlichen Leitung, des Pfarrbüros und den meisten Leiterkreisen der Gremien und Gruppierungen.

**Kann man Leserbriefe/Meinungen hinterlassen?** Es gibt die Möglichkeit persönliche Gedanken und Meinungen im Gästebuch zu hinterlassen, um damit zur Diskussion anzuregen. Möchte man den eigenen Standpunkt allerdings nicht publik machen, so wäre eine E-Mail an die entsprechende Person sinnvoll. Ein Feedback zur Pfarrhomepage selbst oder Informationen über pfarrliche Veranstaltungen können dem Webmaster oder den einzelnen Bereichsverantwortlichen mitgeteilt werden.

**Was sollte man tun, um die Pfarrhomepage bestmöglich darzustellen?** Um die Homepage auf dem eigenen Computer optimal anzuzeigen, wird empfohlen Mozilla Firefox ab Version 3.0 als Browser mit einer Bildschirmauflösung von 1024x768 oder höher zu verwenden. Mozilla Firefox kann unter folgender Adresse kostenlos heruntergeladen werden: <http://www.mozilla.com>



# Neue Homepage [www.pfarre-schwanenstadt.at](http://www.pfarre-schwanenstadt.at)

Seit kurzem ist die neue Pfarrhomepage im Internet verfügbar. Damit löst sie die ältere Seite ab, die seit 2002 im Einsatz war.

Die jetzige Homepage dient als unterstützendes Werkzeug der pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit. Was die neue Internetseite im Konkreten kann bzw. bringt, ist dem Interesse und der Neugier jedes Einzelnen über-

lassen. Es lohnt sich aber auf jeden Fall öfters auf der Seite vorbeizuschauen.

**Technisch gesehen** ist die neue Homepage Teil eines redaktionellen Systems, das von der Diözese Linz verwaltet wird. Damit wird es in Zukunft schneller und einfacher möglich sein, neue Inhalte online zu stellen. Neuigkeiten können daher auch ohne spezielle Programmierkenntnisse in die Pfarrhomepage eingefügt werden.

### Verantwortliche Personen der neuen Pfarrhomepage

Name	Zuständigkeiten	Kontakt
Michael Stiefmüller	Webadministration, Webmaster	Michael.Stiefmueller@gmx.at
Heidrun Zopf	Neuigkeiten, Pfarrliche Leitung, Pfarrbüro, alle Gremien und Gruppierungen	heidrun.zopf@dioezese-linz.at
Monika Pöll	Neuigkeiten, Pfarrliche Leitung, Pfarrbüro, alle Gremien und Gruppierungen	monika.poell@dioezese-linz.at
Margit Schmidinger	Pfarrliche Leitung, Jungschar und Ministranten, FA Kinder- und Jugendpastoral	margit.schmidinger@dioezese-linz.at
Martin Granig	Pfarrliche Leitung, Bibelrunde, Gebetskreise, Jungschar und Ministranten, kath. Jugend, FA Kinder- und Jugendpastoral	martin.granig@dioezese-linz.at
Anton Imlinger	kath. Bildungswerk	anton.implinger@joka.at
Anton Purrer	Phillipsbergkirche, Fotos von Veranstaltungen	r.purrer@aon.at
Eduard Kudernatsch	Bücherei	buecherei@direkt.at
Franz Becksteiner	Veranstaltungen	becksteiner@aon.at
Friederike Mayrhuber	kath. Frauenbewegung	f.mayrhuber@asm-office.at
Hannes Tropper	FA Liturgie	hans@tropper.at
Herbert Schiller	Pfarrliche Leitung	h.schiller@ichtys.com
Johann Köttl	Fotos von Veranstaltungen	johann.koettl@swanmedia.at
Monika Dämon	Kinderliturgiekreis, FA Öffentlichkeitsarbeit, FA Eine Welt "EZA"	monika.daemon@aon.at
Siegfried Neumüller	Herbergssuche Sozialkreis	neumsi@aon.at

# Freud und Leid in unserer Pfarre

## März – Mai 2009

### Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Johanna Hangler, Brunnengasse 6  
Annalena Scharax, Am Schwanbach 3  
Leon Bischof, Uferweg 4  
Jan Greisinger, Johann Fuchstraße 11  
Lucy Prillinger, Attnang-Puchheim  
Lena Piller, Breitenschützing 66  
Juliane Liora Tropper, Eglsee 20

Martin Mayr, Wenystraße 8  
Sophia Katharina Weidinger, Am Schwanbach 6  
Jakob Schmalwieser, Pitzenbergholz 35  
Simon Mayr, Höck 55  
Simon Resch, Attnang-Puchheim  
Thomas Grogger, Johann Fuchsstraße 4  
Moritz Grasberger, Kaiserschützenstraße 4

### In die Ewigkeit gingen uns voraus:



Anton Helmlinger  
80 Jahre



Franziska Wohlschläger  
93 Jahre



Josefine Markgraf  
85 Jahre



Maria Stiefmüller  
87 Jahre



Maria Kleemayr  
82 Jahre



Theresia Möslinger  
83 Jahre



Theresia Mayer  
71 Jahre



Maria Krenn  
85 Jahre



Maria Sinnhuber  
100 Jahre



Georg Grosdeff  
65 Jahre



Anna Schmiedinger  
89 Jahre



Hildegard Aichinger  
75 Jahre



Theresia Reich  
85 Jahre



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

### Impressum:

**miteinander** Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt.  
Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Fotos: Johnny Köttl. Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: [pfarrblatt.miteinander@gmx.at](mailto:pfarrblatt.miteinander@gmx.at).  
Hersteller: Vöckladruck. Verlagsort: Schwanenstadt. Herstellungsort: Vöcklabruck.

FA Ehe und Familie lädt ein

## Bergmesse am 21. Juni 09



Wir fahren um 9:30 Uhr vom R. Staudinger Parkplatz (Fahrgemeinschaften!) in Richtung Scharnstein. Dort treffen wir uns beim Holzingerwirt, von wo aus wir über einen Wald- und Vogellehrpfad zum Ober-Kaibling wandern und dort beim Friedensreuz eine Bergmesse feiern wollen.

**Der Weg ist auch für Familien und wenig geübte Wanderer geeignet, mit Kinderwagen kann man die Straße benutzen.  
Wir freuen uns über viele Teilnehmer!**

Jungschar und Ministranten laden ein

## Jungschar- und Ministrantenlager der Pfarre Schwanenstadt

Wann: Sonntag, 19. Juli bis Freitag, 24. Juli 2009  
Wohin: nach Windischgarsten

### „Quer durch Europa“

ist das Thema unseres heurigen Jungscharlagers!  
Komm mit auf eine abenteuerliche Reise,  
gemeinsam mit vielen anderen Kindern und  
„stresstauglichen“ BegleiterInnen!!

Kosten: EUR 80,- für MinistrantInnen, EUR 90,- für alle anderen



### Nähere Informationen bei der Lagerleitung:

Stephan Mühlleitner (0660/5552308)

Margit Schmidinger (0676/87765745)

<b>Gottesdienstzeiten</b>	Vorabendmesse Samstag	19.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	Sonn- und Feiertag	8.00 Uhr	Rosenkranzgebet (Pfarrkirche)
		8.30 Uhr	Stadtpfarrkirche
		10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	Dienstag	19.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	Mittwoch	8.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	Donnerstag	8.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	Freitag	9.00 Uhr	Kapelle des Seniorenheims

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-12 Uhr		8-12 Uhr	8-12 Uhr	8-13 Uhr
13-17 Uhr	13-17 Uhr		15-17 Uhr	

Tel. 07673-2214-0, E-Mail: pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at



## VORTRAG

24. Juni 2009 um 20:00 Uhr im  
gr. Pfarrsaal  
**Gibt es ein Leben „danach“?**  
Eine Sterbeerfahrung  
Vortragender:  
Josef Johann Atzmüller

## KINDERMESSEN

28. Juni 2009  
12. Juli 2009

## PFARRKAFFEE

5. Juli 2009  
13. September 2009

## EZA-VERKAUF

5. Juli 2009  
13. September 2009

## ERNTEDANK

4. Oktober 2009

## MÜTTERTREFF

7. Oktober 2009  
9 bis 11 Uhr im kleinen Pfarrsaal

Es gibt erfülltes Leben  
trotz vieler unerfüllter Wünsche.

*D. Bonhoeffer*

